

Wenn Katzen für den Blues sorgen

Ignaz Netzer überzeugt mit Songs aus seinem neuen Album im Café Piano

Von Uwe Deecke

JAGSTHAUSEN Da steht sie, die alte Steel-Gitarre aus dem Jahr 1933, und sie müsste eigentlich aus dem Allgäu kommen. Doch Ignaz Netzer, der aus Wangen stammt und nun in Hohenlohe lebt, rückt dann doch mit der Wahrheit heraus: Der Blues kommt nicht von dort, sondern aus dem Mississippi-Delta, was er mit dem Instrument auch mehrfach überzeugend unter Beweis stellt.

Netzer, der hier im Café Piano fast ein Heimspiel bestreitet, hat sich Anfang des Jahres wieder einmal neu erfunden und ein neues Album

herausgebracht. Mal spielt darauf Gitarrist Werner Acker die Soli oder den Bass, genau so oft saß Marcel Gustke am Schlagzeug, und bis auf eine Ausnahme stammen alle Titel von ihm. Vieles wird er spielen aus „When the Music is over“, wo es manches zu entdecken gibt.

Geschichten Die Geschichte eines Freundes, der am Alkohol zerbrach, steckt im wunderbaren Bluesstück mit dem Titel „How long must this Story goin on?“. „Train to Colerain“, das um einiges lebhafter daher kommt, entstand am Freiburger Hauptbahnhof, wie Netzer versi-

chert. Ein Ort an dem Geschichten lauern und manchmal zu guten Songs werden. Überhaupt weiß Netzer seine Songs anzukündigen und zu erzählen. Um seine große Liebe, einen 15 Jahre alten Kater, geht es, wenn er im Winter auf dem Balkon für ihn zur Gitarre greift. Oder auch um den Whisky, der unweigerlich zum Blues gehört. Großartig ist seine Version von „Summertime“, die mit Fingerpicking und seinem Gesang zu etwas gänzlich Neuem wird.

Der Griff zur Bluesharp darf auch an diesem Abend nicht fehlen. Und des öfteren gibt es Gospel, der es Netzer fast so angetan hat wie der

geliebte Blues. Wer den Refrain nicht mitsingt, hat auch keine Chance mehr in den Himmel zu kommen – diese Aufforderung verstehen auch die Gäste an diesem Abend.

Heimspiel Gegen Schluss lässt sich Netzer im Heimspiel bei den Zügen nicht lumpen. „Hoochie Coochie Man“ muss sein, und zum Ende passt „When the Music is over“, der Titelsong seines neuen Albums, dessen Erlös ausschließlich in den Kauf von Katzentrockenfutter geht. Seine fünf Haustiere sollen nicht hungern. Schließlich sind sie oft genug Ideengeber für seine Songs.



Katzen- und Bluesfreund: Ignaz Netzer in Jagsthausen.
Foto: Deecke